

Our Space

DÖRTE WELTI

Coworking-Spaces waren das Thema der letzten Ausgabe der «Handelszeitung».

Aber einer hat gefehlt: Kürzlich hat an der

Bahnhofstrasse in Zürich mit Wespace eine Variante von Frauen nur für Frauen aufgemacht. Die Initiantinnen hatten schon in der Planungsphase so viele Interessierte, dass sie das mit relativ hohen Investitionen verbundene Geschäftsmodell auf den Weg bringen konnten.



Wieso braucht es einen Ort, wo Frauen unter sich sind, networken, konzentriert arbeiten und Startups gründen können? Sicher nicht, weil es gegen die Männer geht. Sondern weil gerade im kompetitiven Bereich die Atmosphäre mehrheitlich nicht stimmt. Meine Erkenntnis aus zahlreichen Interviews mit Wissenschaftlerinnen, weiblichen Chefs und erfolgreichen Managerinnen: Es taucht immer wieder eine Stelle auf, an der es im Karriereverlauf kritisch wird. Und zwar dann, wenn das jeweilige Umfeld – Forschungsgruppe, Führungsriege, Gremium, Verwaltungsrat und so weiter – hauptsächlich oder ausschliesslich bis auf die Befragte aus Männern bestand.

«Männlicher Wettbewerb ist für viele Frauen doof.»

Einhellige Meinung: Das Klima ist kämpferisch, es geht darum, wer der Bessere ist, und nicht, wer die bessere Idee hat. Es gewinnt derjenige, der die bessere Seilschaft hat, die seine Idee unterstützt. Liebend gerne «reiten sie Attacken», «they kill the beast», sie «schlagen» ihre Kontrahenten. Sie führen im Grunde Krieg im Sitzungszimmer. Für Frauen bedeutet das, sich immer erst eine Verteidigungsstrategie aufbauen zu müssen, bevor es daran geht, Aufgaben zu lösen. Den meisten Frauen ist das zu doof. Sie arbeiten dann lieber alleine.

Eben weil sich ein massiv überproportionaler Männeranteil auf die Arbeitsatmosphäre auswirkt, auf das Sich-Wohlfühlen in einem Raum, wo mehrere an Ideen intensiv arbeiten, haben Estefania Tapias, Absolventin der ETH Zürich und Honoree der «30 Under 30» von «Forbes», und Laura Seifert, Absolventin der Uni St. Gallen, Wespace gegründet.

Männer werden nicht ausgeschlossen, es können aber nur Frauen Mitglied werden. Es geht nicht um Gender, Quoten oder Gleichberechtigung. Sondern darum, diese Fragen überhaupt nicht diskutieren zu müssen. Ein Coworking-Space nur für Frauen ist sicher nicht die einzige Lösung, aber eine clevere.